



Hilfe- und Unterstützungsangebote

Erzdiözese Freiburg

1. Diözesane Beauftragte zur Prüfung des Vorwurfs von sexuellem Missbrauch Minderjähriger

Bei Vorwürfen gegen Mitarbeitende muss die Diözesane Beauftragte mit einbezogen werden.

DR. ANGELIKA MUSELLA

www.musella-collegen.de

Tel.: +49 (0)761-70398 0

beauftragte@musella-collegen.de

2. Anerkennung und Unterstützung für Betroffene von körperlicher und sexualisierter Gewalt durch Kleriker

Betroffene haben die Möglichkeit verschiedene Angebote der Erzdiözese Freiburg anzufragen.

www.ebfr.de/unterstuetzung

Bundesweit - Angebote für Minderjährige und ihre Eltern

1. Hilfetelefon „Sexueller Missbrauch“:

Tel.: 0800 22 55 530 anonym & kostenfrei

www.anrufen-hilft.de

Das Hilfetelefon ist auf das Thema sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen spezialisiert.

Nichts desto trotz melden sich immer wieder auch Menschen, die als Erwachsene sexuelle Gewalt erfahren. Hier können sie hilfreich sein und weitere mögliche Schritte der Unterstützung besprechen.

2. Nummer gegen Kummer ist ein Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Eltern

Tel.: 116111 oder 0800 11 10 333 (für Kinder und Jugendliche)

Tel.: 0800 11 10 550 (für Eltern)

www.nummergegenkummer.de unter wird eine em@il-Beratung angeboten

3. Medizinische Kinderschutzhotline für Fachkräfte im Gesundheitswesen sowie Kinder- und Jugendhilfe. Die Hotline ist bis Dezember 2024 erreichbar.

Tel.: 0800 19 21 000

www.kinderschutzhotline.de

Bundesweit - Angebote für gewaltbetroffene Frauen

Auf der Internetseite findet sich eine Übersicht über Angebote für gewaltbetroffene Frauen.

www.staerker-als-gewalt.de/hilfe-finden/uebersicht-angebote-frauen

1. Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“:

Tel.: 08000 116 016 anonym, kostenfrei und 24 Stunden an 365 Tagen erreichbar

www.hilfetelefon.de

2. „Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe“

www.frauen-gegen-gewalt.de

Auf der Website können in einer bundesweiten Adressdatenbank Angebote vor Ort, z.B. durch die Eingabe der Postleitzahl, gefunden werden.

https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/organisationen.html?q=79115+Freiburg+im+Breisgau%2C+Deutschland&bff_bs=&bff_sp=&bff_bf=&lat=47.990&lng=7.8201&a=79115%20Freiburg%20im%20Breisgau%2C%20Deutschland



Bundesweit - Angebote für Opfer von Straftaten

<https://baden-wuerttemberg.weisser-ring.de/>

Informationen zu den örtlichen Beratungsstellen findet sich auf der Homepage unter „Außenstellen“:

Der Weiße Ring hilft allen Opfern von Straftaten, wenn das Vorliegen der Straftat hinreichend plausibel erscheint. Die Hilfe ist unabhängig von einer Strafanzeige oder von der Verurteilung eines Täters. Unterstützt werden auch Angehörige und dem Opfer nahe stehenden Personen, Nothelfern und Tatzeugen.

Landesweit – Angebote für gewaltbetroffene Männer

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/gegen-gewalt-an-maennern/>

Hier findet sich eine Übersicht (PDF) mit allen Anlaufstellen für gewaltbetroffene Männer.

Regionale Fachberatungsstellen für Betroffene von sexualisierter Gewalt

Die Fachberatungsstellen arbeiten mit unterschiedlichen Zielgruppen wie Mädchen und Jungen, Frauen und Männer, Transgender, Menschen mit Behinderung oder geflüchtete Menschen. In Städten, in denen es mehrere Fachberatungsstellen gibt, sind die Zielgruppen vermerkt.

Freiburg

www.frauenhorizonte.de

Zielgruppe: Frauen

Tel.: +49 (0)761 2858585

www.wildwasser-freiburg.de

Zielgruppe: (geflüchtete) Mädchen und Frauen, Mädchen und Frauen mit Behinderung

Tel.: +49 (0)7 61 - 3 36 45

www.wendepunkt-freiburg.de

Zielgruppe: Mädchen und Frauen, Jungen und Männer

Tel.: +49 (0)761 – 70771191

Offenburg

www.aufschrei-ortenau.de

Tel.: +49 (0)781 - 31000

Rastatt

www.feuvogel-rastatt.de

Tel.: +49 (0)7222 – 788838

Pforzheim

www.lilith-beratungsstelle.de

Tel.: +49 (0)7231 – 353434

Karlsruhe

www.karlsruhe.de/b3/soziales/einrichtungen/allerleirauh.de

Zielgruppe: Mädchen und Jungen, Frauen und Männer bis 27 Jahre

Tel.: +49 (0)721 538-1



www.wildwasser-frauennotruf.de

Zielgruppe: Mädchen und Frauen

Tel.: +49 (0)721 - 859173

Heidelberg

www.frauennotruf-heidelberg.de

Zielgruppe: (geflüchtete) Mädchen und Frauen, Transgender

Tel.: +49 (0)6221 - 18 36 43

Mannheim

www.maedchennotruf.de

Tel.: +49 (0)621 – 10033

Neckar-Oden-Kreis

www.caritas-nok.de/hilfe-und-beratung/beratungsdienste/sexueller-missbrauch.html

Tel.: +49 (0)6261 9201-0 (Mosbach)

Tel.: +49 (0)6281 3255-0 (Buchen)

Tauberbischofsheim

<https://www.caritas-tbb.de/hilfe-beratung/menschen-in-notlagen/kontaktstelle-gegen-sexuelle-gewalt/>

Tel.: +49 (0)9341 - 9220 1024

Balingen

www.feuervogel-zollernalbkreis.de

Tel.: +49 (0)7433 – 277000

Sigmaringen

<https://caritas-sigmaringen.de/lichtblick/>

Tel.: +49 (0)7571 - 7301 -50

Rottweil

www.fhf-auswege.de

Tel.: +49 (0)741 - 41314

Donaueschingen

www.grauzone-ev.de

Tel.: +49 (0)771 - 4111

Tuttlingen

www.phönix-tuttlingen.de

Tel.: +49 (0)7461 - 770550

Überlingen

www.beratungsstelle-morgenrot.de

Tel.: +49 (0)7551 – 9444746

Konstanz

https://www.diakonie-konstanz.de/html/content/beratungs_und_vertrauensstelle.html

Tel.: +49 (0) 75 31 - 3 63 26



Bundesweit - Angebote für sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche

Auf der Website findet sich eine PDF, sortiert nach Postleitzahl, mit Angeboten vor Ort.

<https://dgfpi.de/index.php/verein/hilfe-finden.html>

Landesweit – Angebote für Tatgeneigte Personen

„Stopp – bevor was passiert!“ ein Projekt der Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V.

Das Angebot bietet **Hilfe für Personen mit pädophilen Neigungen**. In der Therapie können

Betroffene lernen, mit ihren Neigungen verantwortungsvoll umzugehen.

Tatgeneigt sind Personen, die - soweit bekannt - noch nicht wegen eines begangenen Gewalt- oder Sexualdeliktes auffällig geworden sind, die sich jedoch entweder **in ihren Phantasien die Begehung eines Gewalt- oder Sexualdelikts vorstellen** oder aber im Dunkelfeld bereits als Täter agiert haben und bei denen mit der Begehung eines solchen Übergriffs zu rechnen ist.

Vermittlung von Tatgeneigten Personen:

Das Therapieangebot ist grundsätzlich freiwillig. **Der Betroffene muss sich freiwillig bei melden.**

Es ist ausgeschlossen, dass Betroffene zu einer Therapie gezwungen oder auch nur gedrängt werden können. **Sie können aber auf das Therapieangebot hinweisen.**

Falls sie im Auftrag des Betroffenen anrufen, muss das explizite Einverständnis des Betroffenen gegeben sein, sonst ist eine Vermittlung nicht möglich.

Weisen Sie auch darauf hin, dass **die Behandlung kostenlos sein kann**, wenn die **Kontaktaufnahme vor Beginn von polizeilichen Ermittlungen geschieht!** Danach wird ein Kostenanteil gemäß Einkommenssituation des Betroffenen fällig.

www.bevor-was-passiert.de

stopp@bios-bw.de

Tel.: 0800 - 70 222 40, unverbindlich und anonym